

Lichtblicke



ECCLESIA

Pfarrbrief Pennewang

Erntedank 2020



Henning Klingen schreibt: „Die neue Corona-Realität ist eine komplexe, in der sich verklärende Wünsche nach einem Davor und die Hoffnung auf eine anderes Leben vermengen.“ Das bringt unsere Lage ganz gut zum Ausdruck. Wie schön wäre es doch, wenn alles wieder normal wäre. Wie wohltuend, wenn wir uns unbekümmert treffen könnten. Wie belebend, wenn große Feste gefeiert werden könnten, auch in der Kirche. Die Melancholie wächst, die Sehnsucht nach den guten alten Zeiten. Vor kurzem meinten wir noch, dass die Welt beherrschbar sei. Die Klimakrise kriegen wir auch hin. Die großen Machthaber treten immer noch so auf. Bei den meisten Menschen hat sich allerdings die Erfahrung eingeprägt, dass die technisch hoch entwickelte Welt verwundbar geworden ist. Die Erkenntnis wächst, dass nichts mehr selbstverständlich ist. Was zählt jetzt wirklich? Was hat in meinem Leben einen besonderen Wert?

Trotz mancher Belastungen haben viele in den dunklen Zeiten des Lockdowns Kostbares entdeckt: Zeit für die Kinder, wertvolle Zeit mit dem Partner/der Partnerin, die Freude über ein endlich gelesenes Buch, über die ruhigen Straßen und Geschäfte – Zeit zum Leben und nicht um gelebt zu werden.

Wir spüren die anfangs beschriebene Polarität: zurück zum Alten oder doch weiter zu etwas Anderem? Eine Polarität, die auch die Menschen der Bibel kennen. Die Israeliten ziehen in Ägypten weg oder später noch einmal aus der babylonischen Gefangenschaft. Auf dem Weg in die Freiheit, den nicht alle mitgehen wollen, kommt die



ZUM THEMA



„Steinigung des Stephanus“ von Sieger Köder vor der Stephanuskirche in Wasseralfingen, wo er seine Kindheit verbrachte.

verklärende Sicht der Vergangenheit. Mose widersteht ihr und bringt sein Volk nach vielen Anstrengungen ins neue Land. Auch Jesus geht es ähnlich. Nicht alle gehen seinen Weg mit. Jene, die es tun, erleben wunderbare Dinge, einen offenen Himmel – Lichtblicke in ihrem Leben. Der Hl. Stephanus sieht später selbst im Sterben den Himmel offen (Apg 7,55). Das ist sein Blick ins Licht. Zu Allerheiligen und Allerseelen wird es uns wieder bewusst werden: das Leben in Fülle wird uns zugesagt. Jetzt erle-

ben wir uns als Paradiesvertriebene. Die Vollendung steht aus. Sie ist nicht im Vergangenen. Unser Blick, unser Denken, unser Wollen sollen nach vorne gerichtet sein. So deprimierend die Krise auch ist, sie lässt einen neuen Weg durchscheinen. Einige persönliche Erfahrungen zeigen auf den nächsten Seiten verschiedene Aspekte davon auf und erste Gehversuche.

Fritz Klinglmair



Von Kindern bemalte Steine, zunächst zum Thema: "Von der Raupe zum Schmetterling" zwischen den beiden Kircheneingängen aufgelegt. Später wurden sie in den Kirchenbänken als Platzmarkierung verwendet.



JESUS IST IN UNSERER MITTE

Das Corona-Virus und seine Folgen bestimmen seit Monaten das Geschehen im heurigen Jahr 2020. Auch wenn die meisten von uns nicht angesteckt wurden und nur wenige Personen kennen, die infiziert wurden, so stellte und stellt die Pandemie seit Anfang März für uns alle das beherrschende Thema dar. Es waren und sind teilweise weiterhin markante Einschränkungen die wir beachten mussten und müssen. Was hat mich am meisten berührt? Sehr Vieles war ganz plötzlich nicht mehr möglich: öffentliche Gottesdienste mit der Pfarrgemeinde, geplante Feste wie Taufen, Hochzeiten, Erstkommunion, Firmungen mussten verschoben

werden, die großen Festtage der Karwoche und von Ostern konnten nur im ganz kleinen Kreis gefeiert werden. Begräbnisse mussten praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Alte und kranke Menschen konnten kaum besucht werden.

Neben den belastenden Erfahrungen gibt es auch hoffnungsvolle: tief eingepägt hat sich in mir das Bild, wie Papst Franziskus am Abend des 27. März allein auf dem verregneten Petersplatz steht und den Segen für die Stadt Rom und die Welt erbittet. Auch in dieser Situation ist Gott da. Kreative Leute in Pfarrgemeinden haben technische Möglichkeiten geschaffen, an liturgischen Feiern der Gemeinde

teilzunehmen, ohne körperlich dabei zu sein. Manche Familien haben an Sonn- und Festtagen in ihrem Kreis Liturgie gefeiert, sie haben miteinander gebetet, gesungen, gefeiert und gespürt: Jesus ist in unserer Mitte. Ein Lichtblick könnte auch sein, wenn wir uns jetzt die Frage stellen: möchten wir so weitermachen wie bis zum Beginn der Pandemie oder ist die Pandemie nicht auch ein Zeichen, dass manche Entwicklung fatal ist? Darüber ernsthaft nachzudenken, auch in den einflussreichen nationalen und internationalen Gremien, könnte segensreich sein.

Franz Wild, Pfarrmoderator

Nacht der 1000 Lichter

Die Katholische Frauenbewegung lädt zu einem meditativen Abend ein

Pennewang

30. Oktober 2020, 19:00 Uhr

An diesem Abend singen wir gemeinsam Taizé-Lieder, die zum Innehalten, Nachdenken und Auftanken anregen. Kurze meditative Texte und Gebete runden den Abend ab.

Nähere Infos auf www.pfarrepennewang.at

Es sind alle an diesem
Abend sehr
herzlich willkommen!

kfb *Zeit zu leben*





KEINE ZEIT ZUM UMARMEN

Aus dem Buch Kohelet im Alten Testament gibt es ein Zeitgedicht: *für alles gibt es eine Stunde und eine Zeit gibt es für alles Geschehen unter dem Himmel. So zum Beispiel eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit sich des Umarmens zu enthalten.* Die Coronazeit ist in diesem Gedicht natürlich nicht enthalten. Den Schluss dieses Gedichtes, sich des Umarmens zu enthalten, könnte man dennoch mit der Coronazeit in Verbindung bringen. Im März dieses Jahres ist der Lockdown in Kraft getreten, um das Virus in den Griff zu bekommen. Zuhause bleiben, Ausgangssperre, Schule, Kindergarten und Gastronomie wurden geschlossen. Keine Veranstaltungen mehr. Mundschutz tragen und Abstand halten. Die Wirtschaft wurde drastisch eingeschränkt. Alle diese Maßnahmen haben unser Leben grundlegend verändert. Nur noch Einkaufen gehen um das Lebensnotwendigste zu besorgen. Für viele Familien war das eine sehr schwierige Zeit. Besonders für alle, die in einer Wohnung in der Stadt leben. Im ländlichen Bereich war es sicher besser. Man hatte hier mehr Bewegungsfreiheit. Für mich und meine Familie war diese Zeit auch leichter zu bewältigen. Im Frühjahr gab es genug Arbeit in der Landwirtschaft und im Garten, sodass man sich viel in der freien Natur bewegen konnte. Neben den vielen negativen Einschränkungen durch den Lockdown kann man auch positive Auswirkungen anführen. Es gab weniger Autoverkehr, weniger Gütertransport und fast keine Flugzeuge am Himmel, was zu weniger Luftverschmutzung und Umweltbelastung beigetragen hat. In den Medien gab es selten Berichte über Einbruchsdelikte und Diebstähle oder über Überfälle auf Banken, Tankstellen oder Trafiken. Beim Einkaufen war wieder Regionalität gefragt. Auch Bäuerinnen und Bauern mit Hofladen konnten davon profitieren. Hoffentlich wird man die Coronapandemie bald in den Griff bekommen, um damit eine Rückkehr zur Normalität zu ermöglichen.

Hermann Lidauer



DER IST UNSER FREUND

Der ist nämlich unser Freund, der uns immer beschützt und immer für uns da ist, auch wenn wir ihn nicht sehen können, sagen unsere Kinder über unseren Gott.

An vielen Festtagen oder am Sonntag, vor allem in der (Kinder-)Kirche, denken wir besonders an ihn und er ist uns nahe. Er ist jedenfalls immer ein Teil unseres Lebens. Vor allem in Durststrecken, finde ich, macht man sich noch mehr auf die Suche nach Schutz und Trost von Oben.

Dieses Jahr zu Ostern war alles anders, da durch die Quarantäne keine Vorbereitung in der Schule und auch kein gemeinsames Feiern, wie wir es kennen, möglich war. Da waren viele offene Fragen und wir alle suchten nach Halt, Struktur und nach alter Gewohnheit.

Ich spürte den Druck etwas zu machen, da uns allen Ostern wichtig ist und ich es mit den Kindern leben wollte, also machte ich mich schlau. Ich war auf Sinnuche und wurde fündig. Die Inputs kamen von verschiedenen Menschen – einfach so. Fritz Klinglmair versorgte uns im Kinderkirchenteam mit Unterlagen oder eine befreundete Pastoralassistentin schickte mir Texte und auch sonst wurden Eltern aktiv.

Mir fällt da meine Cousine ein, die mir unerwartet zu jedem Feiertag einen auf Kinder zugeschnittenen vorgefertigten Messablauf schickte. In der Kapelle in Enzenberg lasen wir daraus einen Text vor und hatten dort eine besinnliche Zeit.

Weiters erfuhr ich in Fernsehübertragungen von Gottesdiensten für Kinder und auch selbst wurden wir kreativ. Valerie zelebrierte im Wohnzimmer für uns die

“kleine“ Hl. Messe für uns und dabei wurden Wünsche ausgesprochen, viel gesungen und Texte gelesen.

Was ich aus dieser Zeit gelernt habe ist, dass die Qualität und nicht die Quantität zählt und dass in jeder lieben Geste und in vielen berührenden Worten, sowie in der Natur und den Menschen an sich, Gott zu finden ist. Man muss ihn halt suchen und sich mit den Kindern immer wieder gemeinsam auf den Weg machen. Im abendlichen Gebet, an vielen Feiertagen, etc.

Petra Hofstätter



Kleine hl. Messe zu Hause





PLÖTZLICH IST ALLES ANDERS

Plötzlich ist alles anders, keine Abendtermine, keine Veranstaltungen, keine Verpflichtungen. Der „Zeitgewinn“ hat etwas Positives. Die Geburtstagsständchen kommen via Telefon oder Video, die Feierlichkeiten sind verschoben oder bis auf Weiteres abgesagt. Schule findet zuhause statt. Die Jugend hängt sich ins Netz und kann sich einmal mehr eine Existenz ohne Smartphone gar nicht vorstellen. So lassen sich die Einschränkungen ertragen. Zum Glück leben wir am Land und mögen uns das Leben im Lockdown ohne Garten, Hof, Terrasse oder Balkon schwer ausmalen. So wird vielerorts mehr als üblich „gegartelt“ und jeder Blumentopf bepflanzt, vor allem mit Essbarem. Auch unsere bäuerlichen Familienbetriebe trotzen der Krise. Im April bleibt kein Feld unbelegt und Fleisch, Brot, Gemüse werden bis zur Haustür geliefert. Kreativität und Zusammenhalt sind gefragt und funktionieren am besten in kleinen überschaubaren Einheiten, in der Familie, in der Nachbarschaft und in der Gemeinde. Das ist nachhaltig und gibt echte Sicherheit. Trotzdem sind die Auswirkungen der Pandemie für einige Branchen existenzbedrohend und für viele Menschen prekär. Wer in geschützten Bereichen tätig ist, erlebt Corona schaumgebremst. Wir sind noch mitten in der Krise und ich wünsche mir, dass der neu gewonnene Zusammenhalt dazu beiträgt, Gräben zu beseitigen.

Norbert Mayr



Ein beliebtes Tischgebet, in Stein verewigt.



BEWUSSTER EINKAUFEN

Als im März von der Bundesregierung der Lockdown ausgerufen wurde, hatte noch niemand eine Ahnung was da auf uns zukommen würde. Die Meinungen zu den strikten Maßnahmen waren sehr gespalten, es gab ja keine Erfahrungswerte. Während auf der einen Seite die Krankheit heruntergespielt wurde, war auf der anderen Seite die Sorge sehr groß, was sich auch auf das Einkaufsverhalten auswirkte. Obwohl gebetsmühlenartig versichert wurde, dass die Lebensmittelgeschäfte auf keinen Fall schließen werden, sorgten Hamsterkäufe für leere Regale. Zum Glück hat sich die Versorgung mit Lebensmittel dann doch als stabil herausgestellt. Einkaufen zum Vergnügen war ebenso passé wie auswärts essen gehen. Die Helden im Lebensmittelhandel hatten alle Hände voll zu tun, weil das Kochen und Backen zuhause wieder en vogue wurde. Die Wertigkeit dessen, was wir täglich zu uns nehmen, wurde einem ins Bewusstsein gerufen und der Wunsch nach Qualität in eine neue Ebene gehievt.

Die Grenzen waren dicht und der Warenverkehr stark eingeschränkt. Produkte aus dem lokalen Umfeld waren – und sind immer noch – gefragt. Unsere Nahversorger und Bauern waren immer schon in der Lage genau diese Wünsche und Anforderungen zu bedienen, jetzt konnten sie ihre Stärken ausspielen. Hohe Qualität, das Wissen um die Herkunft, ein fairer Preis, keine Menschensammlungen und nur minimale Transportwege sind doch überzeugende Argumente.

Natürlich bleibt der Einkauf im „normalen“ Handel unumgänglich. Abstandsgebote, Einkaufswagen! die täglich durch viele Hände gereicht werden und ein Mund-Nasenschutz-Gebot das von den Einkäufern mehr oder weniger konsequent praktiziert wird, vergällen einem den Spaß am Einkaufen. Bei meiner Frau und mir ist es mittlerweile Normalität, dass einer von uns – wenn überhaupt – maximal ein Mal pro Woche einen Supermarkt aufsucht. Fleisch, Brot und Gebäck wird in kleineren Einheiten eingefroren oder manchmal auch selbst gebacken. Vieles, das früher oft so nebenher mitgegangen ist, obwohl es nicht auf der Liste stand, wird jetzt ganz bewusst vermieden.

Gerade jetzt, wo der Garten ein Überangebot von Wertbarem liefert, ist der Gang ins Geschäft oft überflüssig. Also nehmen wir „Erntedank“ wörtlich und seien wir dankbar über das reichhaltige Angebot in unserer unmittelbaren Nähe!

Claus Zwirchmair



DAS WAR DER PARRFLOHMARKT EIN VOLLER ERFOLG, TROTZ HINDERNISSEN

Flohmarkt, Leute geben Sachen ab, die sie nicht mehr benötigen und schaffen in ihrem Umfeld Platz für Neues. Andere wiederum erwerben für kleines Geld, Artikel die ihr Leben bereichern. Der Rest, der bei uns übrig bleibt, wird für wohltätige Zwecke gespendet und erfüllt so auch noch einen Sinn. Aus ökologischer Sicht werden wertvolle Rohstoffe gespart, weil nicht gleich alles auf dem Müll landet und für unsere Pfarre ist es eine lukrative Einnahmequelle.

Die Einnahmen werden zum Beispiel für die Turmsanierung, Friedhofrenovierung und dergleichen verwendet und erleichtern uns so erheblich die Realisierung samt Gestaltung solcher Projekte. Hinter jedem großen Erfolg stehen

hart arbeitende Leute. Wenn es nicht Leute wie unsere **Lisi Leitner** mit ihrem Team geben würde, wäre unser Flohmarkt nicht machbar.

Und heuer waren sie, bedingt durch Corona, neuen Herausforderungen ausgesetzt. Zweimal musste kurz vor der Eröffnung der Flohmarkt abgesagt, die Plakate wieder eingesammelt und auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Nicht gewiss wie es weiter geht. Zum Glück wurden keine anderen Veranstaltungen abgehalten und wir konnten alles so in der Gemeindehalle stehen lassen.

Es wurde nach Möglichkeiten gesucht den Flohmarkt doch noch irgendwie veranstalten zu können. Wir probierten, unter Einhaltung aller gesetzlichen Auflagen: Mas-

kenpflicht, maximale Personenanzahl, Abstandsregel und dergleichen, über die Ferienmonate jeden Freitag für vier Stunden den Flohmarkt abzuhalten. Was schlussendlich sich auch durchführen ließ und uns den Erfolg brachte.

Für das Veranstaltungsteam war der Flohmarkt heuer mit erheblich mehr Zeitaufwand verbunden. Es gelang, dass trotz der widrigen Umstände unser Flohmarkt wieder ein voller Erfolg war. Es ist mir auch ein Anliegen den reibungslosen Ablauf lobenswert zu erwähnen.

Im Namen der Pfarre sage ich Danke an unsere Lisi Leitner und an alle die mitgewirkt haben.

Heinrich Schrattecker



Die gute Sortierung ist ein Teil des Erfolgsrezepts.



Die gute Seele des Pfarrflohmarkts. Aufnahme von 2019.



Alles Übrige, das noch brauchbar ist, wird einem guten Zweck zugeführt.



SANIERUNG KIRCHTURM

Im Juli konnte mit den geplanten Ausbesserungen des Kirchturms und Kirchendaches (Luftungslöcher in der Turmspitze, Falzkorrekturen am Blech, Sanierung von Wassereintrittsstellen und Wechsel von verwurmt Holz Brettern und Balken) durch die Firma Pondorfer aus Osttirol begonnen werden.

Dabei wurden nun grobe Schäden durch Verarbeitungsfehler an der Westseite der Turmfassade festgestellt. Nach Abklärung der Baumängel ist im Frühling eine Sanierung der Fassade notwendig, die voraussichtlich mit einem Hängegerüst erfolgen wird.



Die Sanierung des Kirchturmdaches hat schon begonnen.

DA SCHMUNZELT DER KIRCHENKAUZ



Neulich, im Wortgottesdienst, sah ich Franz Wild in der Kirchenbank sitzen. Es ist schön, dass bei uns sogar der Pfarrer in die Kirche geht!

DER KREUZWEG FELLING



Der Kreuzweg Felling, ein beliebtes Ziel.

Zur Geschichte:

1874 Errichtung des Kreuzweges

1924 erstmals renoviert durch Fam. Igelseder, Balding

1978 renoviert durch Landjugend Pennewang

2009 renoviert durch Initiative Kreuzweg Felling

Der Kreuzweg ist mittlerweile zu einem sehr beliebten Wanderweg geworden, nicht nur für die Pennewanger Gemeindebevölkerung, sondern auch für Wanderer aus anderen Gemeinden. In Informationsbroschüren und im Internet findet man die Beschreibungen, die auf den schönen Weg aufmerksam machen. Selbst elf Jahre nach stetiger Renovierung gehört der Kreuzweg immer wieder aufs Neue gepflegt und in Schuss gehalten. Arbeiten wie Gras mähen, Bilder und Figuren streichen, Äste schneiden, den Weg aufbereiten und den Tisch säubern, übernimmt jährlich der **Verein 55+**. Vielen Dank! In diesem Jahr wurden die Bänke erneuert. **Alfons Schmidbauer** hat aus Lärchenholz fünf neue Bänke hergestellt, die bereits seit ein paar Wochen zum Ausruhen am Kreuzweg dienen. Dies wäre nicht ohne die Sponsoren möglich gewesen. Vielen Dank an dieser Stelle an die **Raiffeisenbank Pennewang**, die für zwei Bänke aufgekomen ist, als auch an die **Landjugend Pennewang**, die **Sportunion** und **Bürgermeister Franz Waldenberger** die je eine Bank gespendet haben. Ich wünsche allen eine schöne Herbstwanderung inmitten der Natur!

Initiative Kreuzweg Felling, Hans Waldenberger





Spiele-Gruppen-Elternbildung
 Eine Initiative des katholischen
 Bildungswerks der Diözese Linz
www.spiegel-ooe.at

WAS HAT SICH IN DEN LETZTEN MONATEN IN DER SPIELGRUPPE GETAN?

Unseren letzten Block vor den Sommerferien mussten wir leider aufgrund der Corona Situation absagen. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass wir im Juni noch zu einer Abschluss-Gartenspielgruppe einladen durften. Viele Kinder und Eltern sind gekommen und wir haben uns von vielen treuen Spielgruppenkindern verabschiedet, die nun im Herbst im Kindergarten starten. Martina Kirchberger und ich sind bereits am Vorbereiten für das kommende Spielgruppenjahr. Die Einladungen sind bereits an die Eltern rausgegangen und den September werden wir noch nutzen um uns mit anderen Spielgruppenleiterinnen der Region zu treffen und zu besprechen wie wir in der Spielgruppe mit der aktuellen Corona Situation umgehen. Des Weiteren werden wir im September noch unsere Spielgruppenutensilien auf Vordermann bringen und Sortieren, sodass mit Anfang Oktober alles startklar ist für ein tolles neues Spielgruppenjahr. Wir hoffen, dass wieder zahlreiche Mütter und Kinder dabei sein werden.

Lisa Rapberger

Einladung zur Spielgruppe

Anfang Oktober startet wieder unsere Spielgruppe für alle Babys und Kleinkinder von Geburt bis Kindergartenalter!

In unseren gemeinsamen Stunden können die Kinder Freundschaften schließen und die Eltern Erfahrungen austauschen, während miteinander gesungen, gespielt und gebastelt wird.

Wir freuen uns wenn wieder viele Eltern und ihre Kinder dabei sind.

Auch Schwangere oder frischgebackene Mütter können jederzeit im kommenden Spielgruppenjahr einsteigen!

**Bitte um frühzeitige Anmeldung bei
 Lisa Rapberger Tel. 0676 370 8637!**

FINDE DIE FÜNF FEHLER!





EIN HERZLICHES "HALLO" AUS DEM KINDERGARTEN UND DER KRABELSTUBE

Der Kindergarten und die Krabbelstube zu Coronazeit:

Der Kontakt zu unseren Schützlingen und deren Eltern wurde im März plötzlich auf einen Mail- und Whatsapp-Kontakt reduziert. Abwechselnd betreuten wir vier bis sechs Kinder und durch den abwechselnden Dienst und die Kurzarbeit bekamen wir viel Zeit für unsere Familie. Den Kontakt zu unseren Kindern hielten wir durch täglich übermittelte Bastel-, Sport- und Spielangebote aufrecht.

Auch zu Ostern versteckte der „Osterhase“ eine Kleinigkeit für die Kids im Kindergarten-Garten. So konnten sie wieder einmal Spielplatzluft schnuppern. Wir vermissen den Kinderlärm in unserem Haus, den Austausch mit den Eltern, unseren Berufsalltag, die Festlichkeiten und uns als Team. Die Freude war groß als Mitte Mai wieder halbwegs Normalität in unsere Einrichtung einkehrte. Seither sind wir sehr bemüht die Hygienrichtlinien umzusetzen und gleichzeitig dem Bedürfnis der Kinder

nach Geborgenheit und Nähe nachzukommen.

Seit September freuen wir uns auf unsere 39 Kindergartenkinder und 7 Krabbelstubenkinder und auf unsere neuen Kolleginnen.

Herzlich willkommen bei uns:

Anna Stockhammer aus Steinerkirchen als neue Krabbelstubenpädagogin, Lisa Eder aus St. Georgen bei Grieskirchen als neue Stützassistentin, Beatrice Fazeny aus Pennewang, die aushilfsweise im September für Sauberkeit sorgte und Lilla Wagner-Triantafillidis aus Pennewang, die ab Oktober die Reinigung in unserem Gebäude übernimmt.

Unserer Krabbelstubenpädagogin Regina Zehetner und unserer Reinigungskraft Zrinka Matanov wünschen wir in ihrer Babypause alles Gute und Gottes Segen.

Martina Sturbmayr



Die Kinder genießen die Zeit im etwas umgestalteten Garten.



Besuch vom Kasperl



Martina Sturbmayr
Gruppe 1
Pädagogin und Leitung

Lisa Eder
Gruppe 2
Stützassistentin

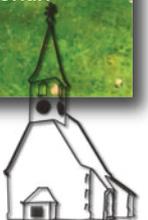
Claudia Stangl
Gruppe 1
Assistentin

Anna Stockhammer
Krabbelstube
Pädagogin

Manuela Auer
Gruppe 2
Pädagogin

Alex Großauer
Gruppe 2
Assistentin

Gabi Steinbichl
Krabbelstube
Assistentin



DAS WAR DIE PFARRREISE 2020

Eine beeindruckende Pfarrreise „Pilgern mit Bildern“ im Wirkungsbereich des Künstlers und Priesters Sieger Köder bleibt allen Teilnehmern in bester Erinnerung. Mag. Josef Schwabeneder (Foto) war unser exzellenter Leiter.



Mag. Josef Schwabeneder



Sieger Köder: Schöpfung

DANKE...

... den Ministranten **Fabian Riedl** (seit Sommer 2017) und **Valentin Hagn** (seit Sommer 2018) für ihren Dienst in unserer Gemeinschaft.

... allen Spendern für die Friedhofneugestaltung. Bei den Begräbnissen von **Rosa Wieland, Friedrich Schauer, Theresia Schrattenecker, Josef Prähofer und Pauline Auinger** wurden insgesamt € 2.591,50 gespendet. Vom Land OÖ und der Gemeinde Pennewang ist Mitte September die Finanzierungszusage (Prozentanteile) eingelangt. Jetzt ist noch die Baubewilligung seitens der Diözese ausständig.

... allen, die Blumen für unseren Friedhofwandbehang gesammelt und gepresst haben. Frau Regula Dettwiler freut sich außerordentlich über die hervorragende Mitarbeit. Alle Blumen und Pflanzen, die jetzt noch gesammelt wurden, bitte bis **25. Oktober** in der Kirche oder bei Fritz Klinglmair abgeben!



MINISTRANTEN- AUSFLUG

Acht Ministranten erlebten am 9. September einen ereignisreichen Tag in Salzburg. Nach der Zugfahrt hatten wir eine sehr lebendige Führung durch die Ausstellung BIBELWELT. Am Nachmittag wurden wir mit den lustigen Wasserspielen und der Welt des ehemaligen Salzburger Fürsterzbischofs Markus Sittikus vertraut gemacht. Dabei blieb wirklich keiner ganz trocken. Ein Altstadtbummel mit einem Besuch des Salzburger Doms brachte noch manche zum Staunen.



Ein erlebnisreicher Tag für unsere Ministranten.

DAS WAR DIE ERSTKOMMUNION

Nach einer längeren Pause konnten die Vorbereitungsstunden weitergeführt und schließlich das Erstkommunionfest gefeiert werden. Die Familien erhielten zugewiesene Sitzplätze. Im Freien spielte sogar eine Gruppe unserer Musikkapelle.

Danke für das große Verständnis der sonst Mitfeiernden. Danke dem verkleinerten Kinderchor und der Instrumentalgruppe. Danke der Gruppe, die die Agape organisiert hat. Wir konnten ein würdiges Fest feiern.



Unsere Erstkommunionkinder

ERNTEDANKFEST UND FEIER DER JUBELPAARE

4. Oktober 2020 in der Gemeindehalle

Beginn 08:30 Uhr am Ortsplatz.

Segnung der Erntekrone und Erntegaben, Festzug mit der Musikkapelle, den Kindergartenkindern, Schulkindern, Jubelpaaren und der Goldhaubengruppe.

Festgottesdienst mit KsR Mag. Franz Wild, mitgestaltet von der Musikkapelle.

Wir erbitten das Erntedankopfer für pfarrliche Ausgaben. Mund-Nasen-Schutzpflicht besteht (zum Zeitpunkt des Druckes dieser Ausgabe) beim Hinein- und Hinausgehen und auch während dem Gottesdienst!



Die Landjugend gestaltet die Erntekrone.

Jubelpaare

25 Jahre

Mair Eva und Anton
Wagner Gerda und Johann

40 Jahre

Eckerstorfer Anna und Alfred
Lidauer Marianne und Hermann
Sturbmayr Monika und Franz
Waldenberger Gertrude und Johann
Wimmer Brigitta und Karl

60 Jahre

Zirhan Margarete und Günther



IMPRESSUM: Medieninhaber und Hersteller: Pfarre Pennewang; Herstellungs- und Verlagsort: Pennewang; Redaktion: Iris Eckerstorfer, Helga Hochfellner, Fritz Klinglmair, Eva Sturbmayr; Bildbearbeitung und Layout: Claus Zwirchmair; Beiträge: siehe Texte; Fotos: Fritz Klinglmair, Heinrich Schrottenecker, Lisi Leitner, Johann Waldenberger, Lisa Rapberger, Martina Sturbmayr.

Email: pfarre.pennewang@dioezese-linz.at



TERMINE

Samstag	26. Sept.	07:00 Uhr	Wanderung Goiserer Hütte mit der KMB
Sonntag	27. Sept	08:30 Uhr	Kinderkirche anschließend Dorfladen
Samstag	3. Okt	7:00 Uhr	Ersatztermin für Wanderung Goiserer Hütte mit der KMB
Sonntag	4. Okt.	08:30 Uhr	Erntedankfest und Fest der Jubelpaare
Mittwoch	7. Okt.		Beginn SPIEGEL-Gruppe
Samstag	10. Okt.	14:00 Uhr	Firnmachmittag
Sonntag	11. Okt.	08:30 Uhr	Firmvorstellmesse (begrenzte Mitfeiermöglichkeit)
Sonntag	18. Okt.	08:30 Uhr	Gedenkgottesdienst gestaltet vom Musikverein
Samstag	24. Okt.	11:00 Uhr	Firmung unserer Firmlinge in der Pfarrkirche Offenhausen (keine öffentliche Teilnahme möglich)
Sonntag	25. Okt.	08:30 Uhr	Kinderkirche
Freitag	30. Okt.	19:00 Uhr	Nacht der 1000 Lichter
Sonntag	1. Nov.	08:30 Uhr 14:00 Uhr	Festgottesdienst Allerheiligen Gebet für Verstorbene und Gefallene, Segnung am Friedhof
Montag	2. Nov.	19:00 Uhr	Segnung am Friedhof, anschließend hl. Messe in der Kirche
Mittwoch	11. Nov.	17:00 Uhr	Martinsfest
Sonntag	22. Nov.	08:30 Uhr	Christkönigsfest, spezielle Gestaltung
Samstag	28. Nov.	16:00 Uhr	Adventkranzweihe
Sonntag	29. Nov.	08:30 Uhr	Kinderkirche anschließend Dorfladen Advent- und Weihnachtsartikel-Flohmarkt der Pfarre

Informationen zu Maßnahmen gegen das Coronavirus

Alle Termine gelten vorbehaltlich, nach dem aktuellen Stand der gesetzlichen Lage und Empfehlungen der Diözese. Auf der Pfarrhomepage www.pfarrepennewang.at werden Sie immer mit aktuellen Informationen versorgt. Messfeiern, Termine bzw. Terminänderungen werden laufend aktualisiert.

Bei pfarrlichen Veranstaltungen und liturgischen Feiern wird gelegentlich fotografiert. Ausgewählte Fotos werden auf der Pfarrhomepage und im Pfarrbrief verwendet. Falls jemand damit nicht einverstanden ist, bitten wir um eine Mitteilung!